



Erste Bank steigert Ergebnis zum dritten Quartal um 28 Prozent

30.10.2006

HIGHLIGHTS IN ZAHLEN : 1)

Zinsüberschuss stieg von EUR 2.063,5 Mio auf EUR 2.261,5 Mio (+9,6 Prozent*)
 Provisionsüberschuss erhöhte sich von EUR 921,9 Mio auf EUR 1.036,5 Mio (+12,4 Prozent)
 Betriebserträge stiegen von EUR 3.193,9 Mio auf EUR 3.511,1 Mio (+9,9 Prozent)
 Verwaltungsaufwand erhöhte sich von EUR 1.990,0 Mio auf EUR 2.112,3 Mio (+6,1 Prozent)
 Betriebsergebnis verbesserte sich von EUR 1.203,9 Mio auf EUR 1.398,8 Mio (+16,2 Prozent)
 Periodenüberschuss vor Steuern stieg von EUR 864,4 Mio auf EUR 1.038,2 Mio (+20,1 Prozent)
 Konzernüberschuss nach Steuern/Fremdanteilen erhöhte sich von EUR 508,8 Mio auf EUR 649,3 Mio (+27,6 Prozent)
 Kosten/Ertragsrelation verbesserte sich von 61,8 Prozent im Geschäftsjahr 2005 auf 60,2 Prozent in den ersten drei Quartalen 2006
 Eigenkapitalverzinsung lag in den ersten drei Quartalen 2006 (nach Kapitalerhöhung) bei 13,0 Prozent gegenüber 19,0 Prozent im Gesamtjahr 2005
 Bilanzsumme weitete sich von EUR 152,7 Mrd zum Jahresende 2005 auf EUR 162,6 Mrd (+6,5 Prozent) aus
 Gewinn je Aktie stieg von EUR 2,12 auf nunmehr EUR 2,18
 Kernkapitalquote lag per 30.9.2006 bei 10,0 Prozent (gegenüber 6,8 Prozent zum Jahresende 2005), die Eigenmittelquote bei 14,3 Prozent nach 11,0 Prozent Ende 2005 (gesetzlich erforderlich 8,0 Prozent)

Zusammenfassung der Geschäftsentwicklung

„Das Ergebnis zum dritten Quartal zeigt unsere Stärke im Retailgeschäft deutlich auf“, erklärte Andreas Treichl, Generaldirektor der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. „Eine unverändert starke Nachfrage auf der Kreditseite sowie stabile, hohe Steigerungsraten beim Zins- und Provisionsüberschuss lassen die Ertragskraft erkennen, die wir mit unseren nunmehr über 15 Millionen Kunden besitzen. Vor allem im dritten Quartal haben wir auch durch die Zinsschritte der lokalen Notenbanken Unterstützung erhalten“, so Treichl weiter. „Obwohl das 3.Quartal üblicherweise ein für das Bankgeschäft schwächeres Quartal darstellt, konnte im diesjährigen 3.Quartal mit EUR 473,0 Mio das bisher höchste operative Betriebsergebnis in der Geschichte der Erste Bank erzielt werden. Der Konzernüberschuss lag für das 3.Quartal mit EUR 200,6 Mio etwas unter den beiden Vorquartalen des heurigen Jahres.“

Das Betriebsergebnis erhöhte sich in den ersten neun Monaten um 16,2 Prozent auf EUR 1.398,8 Mio. Die Betriebserträge stiegen um 9,9 Prozent auf EUR 3.511,1 Mio, die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um 6,1 Prozent auf EUR 2.112,3 Mio. Nach 61,8 Prozent im Gesamtjahr 2005 verbesserte sich die Kosten/Ertragsrelation in den ersten drei Quartalen 2006 auf nunmehr 60,2 Prozent.

Die im 1.Quartal erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung im Ausmaß von EUR 2,9 Mrd führte erwartungsgemäß zu einem Rückgang der Eigenkapitalverzinsung von 19,0 Prozent im Gesamtjahr 2005 auf nunmehr 13,0 Prozent. Die Bilanzsumme der Erste Bank-Gruppe erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2006 um 6,5 Prozent auf EUR 162,6 Mrd.

Ausblick

Am 12.Oktober 2006 erfolgte das Closing für den Erwerb eines Anteils von 61,9 Prozent an der größten Bank Rumäniens, der Banca Comercială Română (BCR). Die neue Tochtergesellschaft wird ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss der Erste Bank einbezogen werden. Für 2006 dürfte aufgrund anfallender Restrukturierungskosten kein wesentlicher Ergebnisbeitrag aus der BCR entstehen.

Auf dem Kapitalmarkttag der Erste Bank am 9.Oktober 2006 wurden die Ergebnisziele für 2006 und die Folgejahre bestätigt. So wird für die Geschäftsentwicklung von 2005 bis 2009 eine jährliche durchschnittliche Steigerung des Konzernüberschusses nach Steuern und Fremdanteilen von über 20 Prozent prognostiziert. Die Zielgröße für die Kosten/Ertragsrelation im Jahr 2009 liegt bei unter 55 Prozent. Auf Grund der starken Ausweitung des Eigenkapitals um fast 70 Prozent im Zuge der Kapitalerhöhung zu Jahresbeginn 2006 wird die Eigenkapitalverzinsung im laufenden Geschäftsjahr erwartungsgemäß sinken. Sie wird aber in den Folgejahren wieder ansteigen und im Jahre 2009 bei 18 bis 20 Prozent liegen.

Für das laufende Geschäftsjahr wird ebenfalls eine Steigerung des Konzernüberschusses um zumindest 20 Prozent erwartet. Unter Einbeziehung der BCR wurde der Zielwert für das Jahr 2007 von mindestens 20 Prozent auf nunmehr mindestens 25 Prozent erhöht.

[Erste Bank Quartalsergebnis 3/2006 \[pdf; 160,3 KB\]](#)

*) Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich alle Vergleiche auf die ersten drei Quartale 2005.

1) Die Erste Bank Serbia ist erst seit 9. August 2005 (Datum des Closings) im Konzernabschluss enthalten. Ab 1. Jänner 2005 müssen die vom IASB neu überarbeiteten Standards IAS 32 (Finanzinstrumente: Angabe und Darstellung) sowie IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) verbindlich angewandt werden. Die Auswirkungen betreffen vor allem die Darstellung des Wertpapiergeschäftes und die Kreditbewertung sowie den Ausweis des hybriden Kapitals. Alle angeführten Vorjahreswerte sowie die Veränderungsraten beziehen sich auf diese adaptierten Vergleichswerte. Details zu diesen Umstellungen wurden in Aussendungen am 3. Mai 2005 sowie 6. Dezember 2005 dargestellt, die auf der Homepage der Erste Bank (www.erstebank.com) zu finden sind.